

06.12.2018

Pressemitteilung **SPERRFRIST: 06.12.2018**

VBG-Präventionspreis Sport 2018

Gelungene Prävention im Sport

Hamburg. Die Gewinner des Präventionspreises Sport 2018 stehen fest: Es sind drei Fußball-Vereine und ein Eishockey-Verein aus dem Profisport. Zum ersten Mal hat die VBG, die gesetzliche Unfallversicherung des bezahlten Sports, diesen Preis am 5. Dezember 2018 in Hamburg vergeben. Ausgezeichnet wurden Sportunternehmen und -vereine, die sich mit besonderen Ideen für eine wirkungsvolle Prävention von Verletzungen und zur Förderung der Gesundheit einsetzen.

Prof. Bernd Petri, Mitglied der VBG-Geschäftsführung: „Der Präventionspreis Sport ist eng an das Engagement der Unternehmen in unserem Ideenpool VBG_NEXT geknüpft. Damit möchten wir Sportunternehmen und -vereine belohnen, die eigene, innovative Präventionsideen an andere als Inspiration weitergeben.“

Die Jury, die sich aus fünf Mitgliedern der Selbstverwaltung der gesetzlichen Unfallversicherung VBG sowie Professor Dr. Olaf Hoos von der Universität Würzburg zusammensetzte, verleiht den Preis für besonders erfolgreiche und praxistaugliche Präventionsmaßnahmen im Sport. Die Gewinner erhalten Geldprämien in Höhe von 7.500 Euro. Die ausgezeichneten Sportunternehmen und -vereine freuten sich über die Anerkennung ihres Engagements.

Kategorie „Präventionspreis Sport, Spezial“

Hallescher FC, Halle

Gleichzeitig die Trainingssteuerung optimieren und Verletzungen reduzieren, das hat sich der Hallesche FC auf die Fahnen geschrieben. Dazu wurde ein sportmedizinisches und trainingswissenschaftliches Konzept entwickelt und umgesetzt, das insbesondere der häufig vorkommenden Ruptur des vorderen Kreuzbandes etwas entgegenzusetzen will. Teil der ganzheitlichen Maßnahme sind innovative Diagnostika und Interventionen innerhalb des Trainings- und Spielbetriebes. Sie wurden sowohl im Profiverein als auch in den Ju-

Seite 1 von 2

gendteams implementiert und entfalten dort ihre Wirkung: Der Verein beobachtet einen Rückgang der muskulären Verletzungen.

Kategorie „Präventionspreis Sport, Gesamtkonzept“

Augsburger Panther Eishockey GmbH, Augsburg

Wer beobachtet, der lernt. In diesem Sinne führten die Augsburger Panther ein weitreichendes Monitoring-System ein. Hierbei werden via „On-Ice-Tracking“ täglich Daten erhoben, die Auskunft über Risiken wie Überlastung oder fehlende Fitness der Spieler geben. Auch die metabolische und biomechanische Trainings- und Spielbelastung wird ermittelt. Die gesammelten Daten ermöglichen es, individuelle „Acute-to-chronic“-Profile für jeden Spieler zu erstellen und auf deren Basis quasi tagesaktuell nötige Interventionen einzuleiten. Das ganzheitliche Monitoring-Konzept bildet ein zentrales Steuerungselement, das die Jury als äußerst innovativ beurteilte.

SSV Jahn Regensburg e.V., Regensburg

Abstieg? Aufstieg? Das Dauerthema Klassifizierung ist zentral, doch es sollte keinen Einfluss auf die Präventionsarbeit haben. Genau hier punktet der SSV Jahn Regensburg. Er hat ein Präventionskonzept ins Leben gerufen, das in großen Teilen unabhängig vom sportlichen Erfolg – und den damit verbundenen finanziellen Schwankungen – umgesetzt werden kann. Kern der Idee ist die Kooperation: Der Verein arbeitet mit regionalen Kompetenzpartnern für Prävention zusammen. Weiterhin nimmt er an Studien zur Verletzungsreduktion teil und profitiert auf diese Weise von aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Diese Art der Vernetzung ist für die Jury ein echter Aufstieg.

HSV Fußball AG, Hamburg

Die Sprunggelenke zählen im Fußball zu den am meisten gefährdeten Körperteilen. Entsprechend häufig kommt es zu Verletzungen. Hier setzt der HSV an und entwarf für diese Fälle eine Rehabilitationsstrategie, die auf objektiven Kriterien basiert. Genauer: auf funktionell-sportmotorischen Tests, Fragebogenuntersuchungen und physiotherapeutischen Screeningverfahren. Ein Algorithmus unterstützt die Verantwortlichen dabei, den Stand der Rehabilitation zu erfassen und weitere Therapieschritte zu planen. Dadurch lässt sich realistisch einschätzen, wann der Spieler wieder auf den Rasen darf. Eine derart detaillierte Ablaufplanung im „Return-to-Competition“-Prozess ist bislang selten – und in den Augen der Jury ein zukunftsweisender Weg, der auch präventiv wirkt.

Weitere Informationen

Detaillierte Beschreibungen zu den vier prämierten Präventionsprojekten finden Sie bei: www.vbgnext.de

Die VBG ist eine gesetzliche Unfallversicherung und versichert bundesweit über eine Million Unternehmen aus mehr als 100 Branchen – vom Architekturbüro bis zum Zeitarbeitsunternehmen. Der Auftrag der VBG teilt sich in zwei Kernaufgaben: Die erste ist die Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. Die zweite Aufgabe ist das schnelle und kompetente Handeln im Schadensfall, um die Genesung der Versicherten optimal zu unterstützen. Rund 480.000 Unfälle oder Berufskrankheiten registriert die VBG pro Jahr und betreut die Versicherten mit dem Ziel, dass die Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft wieder möglich ist. 2.400 VBG-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter kümmern sich an elf Standorten in Deutschland um die Anliegen ihrer Kunden. Hinzu kommen sechs Akademien, in denen die VBG-Seminare für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz stattfinden.

Weitere Informationen: www.vbg.de. Belegexemplare sind stets erwünscht.